

## Konzept Ersatzfläche Jackstede



Niedersächsische Landesforsten  
Naturdienstleistungen  
Zeteler Str. 18  
26340 Zetel

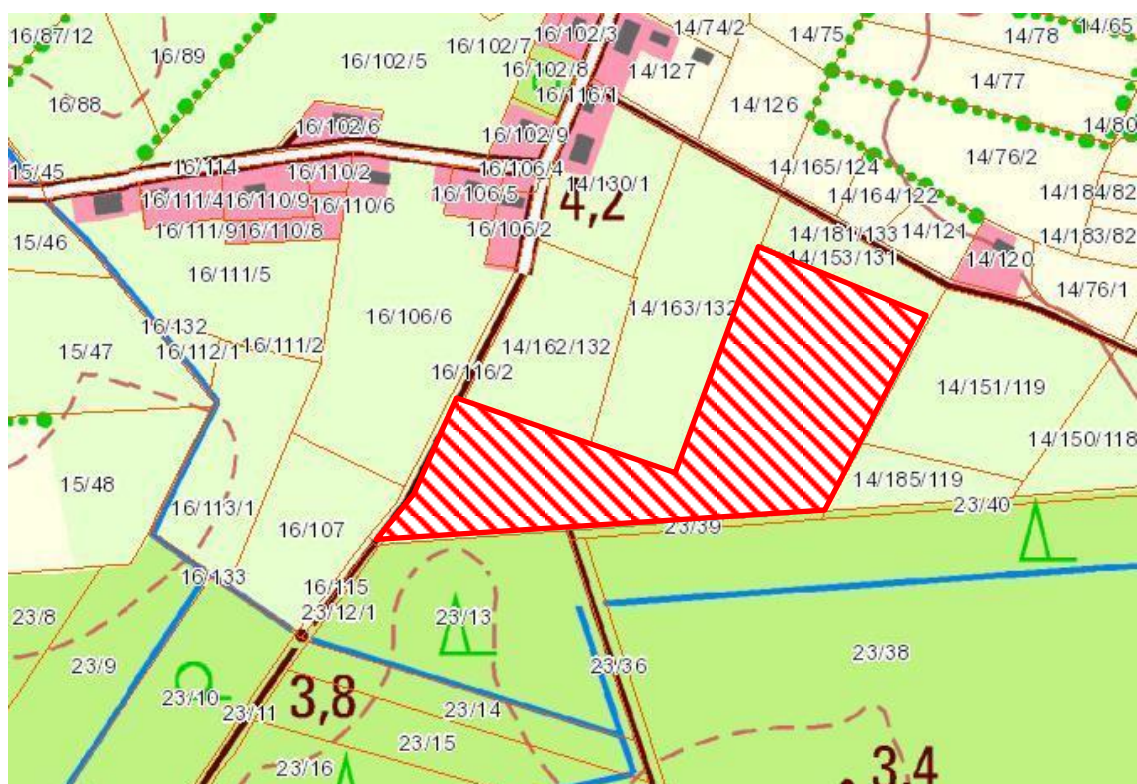
**Stand: Dezember 2014**

# Ersatzanpflanzung

## Niedersächsisches Forstamt Neuenburg -Revierförsterei Upjever Forstort Wittmunder Wald

Zur Kompensation des Verlustes von Einzelgehölzen und Wald werden nördlich zum Wittmunder Wald in der Revierförsterei Upjever 4,30 ha für Ersatzanpflanzungen angeboten.

Die Flächen liegen im Landkreis Wittmund Stadt Wittmund, Gemarkung Burhaffe, Flur 14, Flurstücke 166 / 132; 186 / 131; 187 / 132.



## **Bodenverhältnisse**

Die Standortverhältnisse lassen sich wie folgt charakterisieren:

Mäßig grundwasserbeeinflusster, grundfrischer Standort mit einem mittleren Grundwasserstand in der Vegetationszeit zwischen 100 und 150 cm unter GOF (um 130 cm schwankend) oder mit schwebendem Grundwasser mäßig schwach nährstoffversorgt aus nicht oder nicht nennenswert verlehmtten Sanden (Geschiebesanden) mit schwächer verlehmtter Sandunterlagerung oder -einlagerung (Geschiebelehm, i. W. Lehmknollen und Streifen aus Geschiebelehmresten oder verlehmtten Sandunterlagerungen)

## **Planung**

Als Leitbild für die Entwicklungsziele dient die Waldvegetation, die sich unter den aktuellen Standortbedingungen einstellen würde. Die Leitbilder orientieren sich eng an dem Modell der potentiell natürlichen Vegetation. Diese sind jedoch nicht als ein statischer Zustand anzusehen. Vielmehr sind natürliche Entwicklungsprozesse mit den verschiedenen sukzessionalen Zwischenphasen und Wechsel der Baumartenzusammensetzungen aus dem Pool der heimischen Baumarten als ein hohes Maß an Natürlichkeit anzusehen.

Auf dem oben beschriebenen Standort wird die Entwicklung von Eichen-Mischwäldern geplant, die sich, je nach lokalem Wasser- und Nährstoffhaushalt und in Anlehnung an die dort potentiell natürliche Vegetation, in "bodensaure Eichen-Mischwälder nasser Standorte" (WQN) ausprägen können. Die Umsetzung der Aufforstung orientiert sich am Zieltypenkatalog der Nds. Landesforsten<sup>1</sup>. Somit ist hier der Waldentwicklungstyp (WET) 11 vorgesehen.

Die vorhandenen Baum-Wallhecken bleiben als Landschaftsstrukturelement sichtbar erhalten. Hier wird mit der Bepflanzung ein Abstand von mind. 10 m eingehalten.

---

<sup>1</sup> siehe: Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, -Richtlinie zur Baumartenwahl Aus dem Walde – Schriftenreihe Waldentwicklung Niedersachsen Heft 54 Langfristige ökologisch Waldentwicklung

Im Folgenden wird der geplante Waldentwicklungstyp beschrieben:

## **WET 11 - Stieleiche-Hainbuche**

### Leitbild

Mehrschichtiger Wald aus führender Stieleiche mit dienender Hainbuche im Zwischen- und Unterstand oder in gruppen- bis horstweiser Mosaikstruktur unterschiedlichen Alters sowie mit Begleitbaumarten (Winterlinde, Buche, Birke, Aspe, Eberesche, Salweide, Bruchweide, Roterle, Flatterulme).

### Sukzessionale Stellung/Naturnähe

Entspricht natürlichen Hainbuchen-Stieleichenwäldern auf feuchteren, ziemlich gut versorgten Standorten des Tieflandes, im östlichen Tiefland mit zunehmenden Anteilen Winterlinde; im kollinen bis submontanen Bergland reicheren Hainbuchen-Stieleichenwäldern auf Grund- und Stauwasserböden entsprechend. Auf basenärmeren Hartholzauen-Standorten auch Aspekt mit größeren Anteilen Flatterulme.

### Waldentwicklungsziele für Schutz und Erholung

natürliche Waldgesellschaften mit reichem Artenspektrum, Höhlenbäumen, Alt- und Totholz, -lichte, strukturreiche, im Alter durch Baumformen und Baumstärken beeindruckende Wälder

### Baumartenanteile / Pflanzplanung:

Stieleiche 60-80 %

Hainbuche (ggf. Buche) bis zu 10 %

Begleitbaumarten 10-20 %

Mischungsform: Hainbuchen einzelstamm- bis gruppenweise, Hainbuche (ggf. auch Buche) aus 40-60 Jahre späterem Unterbau oder Naturverjüngung, stamm- bis truppweise sowie Begleitbaumarten.

### Pflanzliste:

Stieleiche (*Quercus robur*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Flatterulme (*Ulmus laevigata*)

Winterlinde (*Tilia cordata*)

Roterle (*Alnus glutinosa*)

Wildkirsche (*Prunus avium*)

### Gestaltung der Waldränder

Entlang der Waldränder zum Offenland verbleibt ein ca. 5 m breiter Saum der der eigendynamischen Entwicklung überlassen wird.

Dem Saum folgt eine Bepflanzung mit heimischen Straucharten und Bäumen der 2. Ordnung. Im einzelnen sind dies bspw. Haselnuß (*Corylus avellana*), Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Salweide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*).